

...aus

# Katholische Pfarrgemeinde St. Margareta

Schwirzheim

1996

von Katharina Ritter

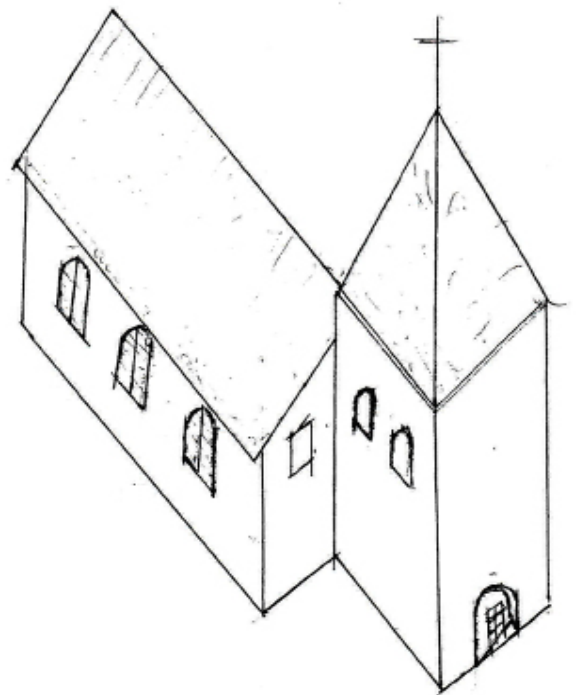
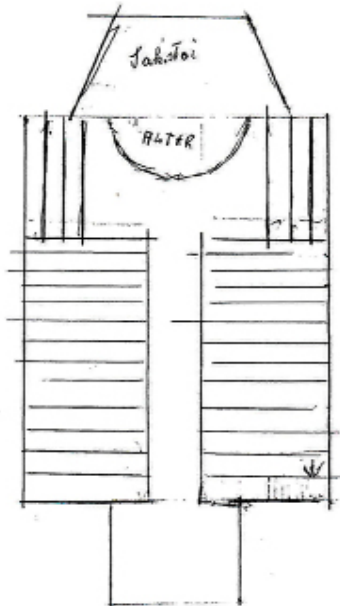
## Vorgängerinnen der jetzigen Kirche in Schwirzheim

Wenn wir einen Rückblick auf frühere Kirchen oder Kapellen unseres Dorfes versuchen, helfen uns keine Fotografien, wohl aber einige Bücher. Die zwei wichtigsten sind die schon wiederholt erwähnten Aufzeichnungen der Pfarrakten durch Peter Oster und das Buch ‚Die Kunstdenkmäler des Kreises Prüm‘ von Ernst Wackenroder. Auf beide Quellen stützen sich die nachstehenden Ausführungen hauptsächlich.

## Burgkapelle

Wie alle Burgen hatte auch die am Ortsrand gelegene Burg Harteistein eine eigene Kapelle. Von diesem Gotteshaus wissen wir nichts. Der nachstehende, bei Wackenroder ausgewiesene Grundriss der Burg gibt keinen Anhaltspunkt für den Standort einer Kirche. Die Zeichnung der Burg Harteistein auf einer Karte aus dem Jahre 1685 lässt mehrere Gebäude mit einem Turm erkennen, die für eine Kirche infrage kämen.

*Skizze der 1786  
erbauten Kirche,  
von Theodor Geister  
aus dem Gedächtnis  
gezeichnet.*



## Frühe Kapelle des Ortes

Nach Oster ist es unzweifelhaft, dass in der alten Siedlung zu Füßen der Burg Hartelstein eine Kapelle stand. Ihr Zeuge, oder ein Zeuge der Burgkapelle, ist die kleinste, mehr als fünfhundert Jahre alte Glocke unseres jetzigen Geläutes. Erste Nachrichten einer Kapelle im Ort, einer Kapelle der hl. Margareta, stammen aus dem Visitationsbericht des Jahres 1570. Auch bei den Visitationen von 1621, 1640, 1652 und 1677 wird das Gotteshaus genannt.

## **Kirche von 1685**

Die weit über hundert Jahre alte Kapelle melden die Sendschöffen im Jahre 1685 als „völlig ruinös. „47 Sendschöffen sind vereidigte Männer des Ortes, die von Peter Oster als „Hüter der zeitlichen Angelegenheiten der Pfarrei, als Wächter für Gottes Ehre und christliche Zucht“ angesprochen werden. Die Leute von Schwirzheim erklären sich bereit, die Kirche wieder herzustellen, sind sich aber nicht einig, die Kosten auf Ehen oder auf Häuser umzulegen, da es in verschiedenen Häusern mehrere Ehen gibt. Entschieden wird, die Auslagen nach Kopf oder Ehe aufzuteilen; also auch keine eindeutige Aussage. Es erfolgt der Bau. Von der Form dieses Baues wissen wir etwas über den Turm. Es handelt sich um einen Westturm von romanischer Bauart mit drei Geschossen und kurzer, achtseitiger Schieferpyramide. Die Ankerzahlen 168(5) im zweiten Geschoß lassen nach Wackenroder auf eine Instandsetzung des Turmes im Jahre 1685 schließen.

Georg Bärsch erwähnt in seiner Übersetzung der Eiflia Illustrata von 1854 den Neubau einer Kirche in Schwirzheim im Jahre 1745. Für dieses Datum ließen sich von mir bis jetzt keine weiteren Belege finden.

## **Kirche von 1786**

Der oben beschriebene Turm der Kapelle von 1685 bleibt in Bau und Funktion bestehen, als die Kapelle im Jahre 1786 ein neues Schiff erhält. Damit steht fest, dass beide Gotteshäuser, das von 1685 und das von 1786, den gleichen Standort hatten, nämlich neben der alten Schule, dort, wo jetzt der Kindergarten ist. Die älteren Bürger von Schwirzheim können sich noch an die alte Schule und alte Kirche erinnern. Peter Oster gibt Auskunft über die Form des Baues. Die neue Kirche wird als einfacher, verputzter Bruchsteinbau beschrieben. Das Schiff hat eine lichte Länge von 13,20 m und ist 7,05 m breit. Die Sandsteinfenster sind flachbogig geschlossen, die Decke ist aus Holzlehm mit einer Abschrägung zur Wand hin, einer Voute. Die Turmhalle ist kreuzgewölbt, ohne Rippen. Die Eckkonsolen und der nicht herumgeführte Kämpfer, eine vorspringende Gewölbeplatte des breiten Rundbogens, ruhen auf Plinthe und Schräge. Die Schallfenster auf der West- und Nordseite sind rundbogig gekuppelt, die Säulchen mit einzelnen romanischen Basen und Kapitellen, die übrigen Säulchen nachahmend, wie die Figur zeigt, mit flachen, runden oder vierseitigen weich abfallenden Basen; das Kämpferkapitell bildet mit dem Würfelkapitell ein Stück, es ist ohne eigene Deckplatte und ohne Halsring gearbeitet.

Nach Aussagen älterer Leute waren an den Wänden der Kirche auffallend schöne Kerzenhalter, eine Schmiedearbeit des Herrn Theodor Wawers.

**Über die 1786 erbaute Kirche hat Pastor Weis nachstehenden Vermerk eingetragen:**

„Kirche zu Schwirzheim

Wie aus einigen Notizen, welche sich im Archive der Kirche von Schwirzheim vorfinden, hervorgeht, wurde die Kapelle zu Schwirzheim im Jahre 1785 wegen Baufälligkeit von dem Hochw. General-Vicariate zu Trier interdicirt, und angeordnet, dass die Gemeinde dieselbe aufzubauen habe. Dieselbe wurde nun abgerissen bis auf den Thurm, der stehen blieb, und die jetzige Kirche im Jahre 1786 neu erbaut, und von dem Pater Prior der Abtei Prüm, Herrn Maximino Bondeler am 16ten. Juli 1787 benedicirt.

Das Dorf Schwirzheim zählte damals 19 Einwohner [gemeint sind wohl Familien oder Häuser], die die Baukosten, welche sich auf ungefähr 600 rt beliefen, bestritten haben.“

Für die immer größer werdende Zahl der Bürger wurde die 1786 erbaute Kirche zu klein. Peter Oster gibt nachstehende Zahlen an:

Im Jahre    1827 - 247 Seelen  
              1851 - 306  
              1869 - 379  
              1900 - 328  
              1925 - 400

Die Kirche war in einem so schlechten Zustand, dass die Decke gestützt werden musste. Die Gemeinde beschloss den Bau eines neuen Gotteshauses.

*Abbildung aus „Sammlungen über Schwirzheim“ von Walter Marx*



Abriss der alten Kirche 1936